schreiber&leser magazin

Ausgabe 2/2014

In dieser Ausgabe:

- Ghost Money
- Der Astragal
- Trouble is my business
- Miss October
- Fatale
- Sechs aus 49
- Mr. X

„Ohne einen Zweifel“, lautet das berühmte Zitat, mit dem George W. Bush in den Irak-Krieg zog. Heute ist die westliche Welt, wenn sie ehrlich ist, „ohne eine Gewissheit“.

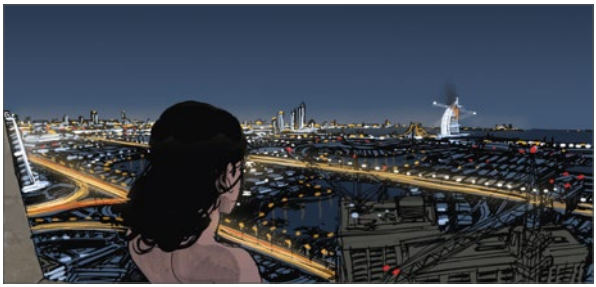
In der schillernden, vieldeutigen Atmosphäre der östlichen Welt von Dubai bis Hong Kong spielt ***Ghost Money***.

Nackt im eisigen Taschkit

Die Autoren malen eine geheimnisvolle Märchenwelt aus Luxus und Verführung und lassen dann alles kippen: Terroranschläge, Brutalität, Lügen sind die Kehrseite. Nichts ist, wie es scheint: ist der Emir Umar el-Nur ein sensibler Dichter oder ein gnadenloser Terrorist? Ist Chamzas liebevoller Vater, der fortschrittliche Präsident von Taschkit, letztlich doch ein brutaler Despot?

Es gibt keine klaren Grenzen, keine eindeutig Guten und Bösen mehr. Und erst recht keine strahlenden Helden. Mit seiner rasanten Optik, den gekonnten Action-Sequenzen, dem futuristischem Desgin hält der Thriller den Leser in Atem. Hier ist die Gegenwart konsequent weiter gedacht: Chamza wird durch die CIA einer Augen-OP unterzogen, die totale Überwachung erlaubt: „Das Auge ist nicht nur Fenster zur Seele, vielmehr kann es durch opera-

Ist Asimatow nicht Chamzas Vater?

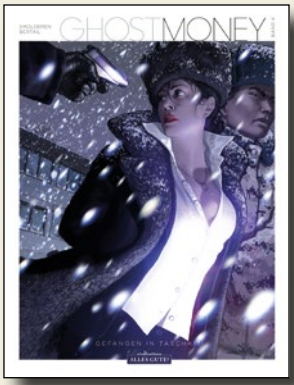


Die märchenhafte Pracht in den Emiraten

tive Ergänzungen unbemerkt als erweiterte Webcam benutzt werden“, schreibt Michael Nolden im *comicblog.de*. „Ich sehe das, was du siehst, lautet die Geheimtechnik der nahen Zukunft.“
Eigentlich sollte diese Geschichte ein Zukunftsszenario sein, beschreibt aber fast schon die aktuellen Entwicklungen von heute.

Dominique Bertail ist 1972 in Tours geboren. Er studierte in Angouleme, wo er Thierry Smolderen kennen lernte. Gemeinsam brachten sie bei Delcourt *L‘enfer des Pelgram* heraus. Bertail besorgte jahrelang die Internetplattform für Comiczeichner **coconinoworld** und arbeitete als Illustrator und Storyboarder für Werbung und Film.

Thierry Smolderen ist 1954 in Brüssel geboren. Nach Erfahrungen im Animationsfilm, am Theater und als Jazzgitarrist kommt er zum Comic. Zu seinen Erfolgen gehört die Erotik-Serie *Fripons* ebenso wie *Gipsy* (mit Enrico Marini) und die Serie *McCay*, gewidmet dem Klassiker Winsor McCay. Smolderen veröffentlicht in internationalen Zeitschriften und Verlagen über die Neunte Kunst und lehrt an der Universität von Poitiers.



Ghost Money →
4. Gefangen in Taschkit
Zeichnung: **Dominique Bertail**
Szenario: **Thierry Smolderen**
60 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
€ 16,95 | ISBN 978-3-943808-46-9

1. Die Dame aus Dubai
2. Chamzas Augen
3. Tod in Dubai

Der Astragal

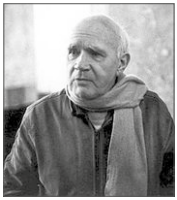
Erstaunlich, mit welcher Selbstverständlichkeit Anne in Paris auf den Strich geht, kaum dass sie wieder normal laufen kann. Es wirkt so beiläufig wie Blumenpflücken auf einer Wiese…

…und vielleicht ist es ja auch so etwas Ähnliches. Anne ist jung, eben noch war sie ein Kind, sie ist hübsch und intelligent, sie hat ein heißes Herz. Sie kann sich ihre Freier aussuchen.

Anne und Julien

„Ich schlendere in Espadrilles die Straße entlang, die Haare ohne Spange, die nackte Brust unter dem Pullover, schwebe ich wie die Zigeunerin auf der Gitanes-Schachtel über den Wolken. Paris liebkost mich mit tausend Blicken, bietet sich an, wie ich mich anbiete.“ Aber auch das: „Alles, was ich von den Männern weiß, werde ich gegen sie verwenden.“

Anne hat nichts zu fürchten außer der Polizei, denn sie ist aus dem Jugendarrest ausgebrochen. Doch das Knastgefühl geht nicht so schnell weg. „Im Ton schnoddrig und lyrisch wie ein gutes Tagebuch, ist es ein lakonischer Underdog-Roman, eine Milieustudie und eine große Liebesgeschichte.“, sagt Marie Schröer im *Tagesspiegel*.



Jean Genet

Die Autorin **Albertine Sarrazin** wurde immer wieder verglichen mit dem großen Skandalautor und

Anne alias Albertine schreibt auf, was sie erlebt und empfindet.

Heiligen der Knastliteratur, **Jean Genet,** der kriminell war, schwul und Sadomasochist, und der mit 15 in die Besserungsanstalt kam. Für Genet setzte sich u.a. Sartre ein, Fürsprecherin von Albertine Sarrazin war die große **Simone de Beauvoir**.

Es erstaunt nicht weiter, dass eine Frau wie **Patti Smith** sich leidenschaftlich mit „ihrer Albertine“ identifiziert. „Ich sah sie vor mir im engen Rock, die Bluse unter der Brust geknotet und mit einem koketten kleinen Halstuch. Irgendwann besuche ich ihr Grab und versprühe ein bisschen von ihrem geliebten Maiglöckchen-Parfum darüber.“

Anne-Caroline Pandolfo studierte am École des Arts Décoratifs in Straßburg und arbeitet seither als Designerin, Illustratorin und Schriftstellerin. Sie hat einige Kinderbücher geschrieben und liefert mit **Der Astragal** das Szenario zu ihrer zweiten Graphic Novel mit Terkel Risbjerg.

Terkel Risbjerg ist 1974 in Kopenhagen geboren und studierte Philosophie und Film an der dortigen Universität. Dann zog er nach Paris und arbeitete in der Animation, als Bühnenbildner und Storyboarder. Heute lebt und arbeitet er in Straßburg.

Der Astragal →
Zeichnung: **Terkel Risbjerg**
Szenario: **Anne-Caroline Pandolfo**
nach dem Roman von Albertine Sarrazin
224 S. | broschiert | s/w | 17 x 24 cm
€ 22,80 | ISBN 978-3-943808-43-8

Albertine Sarrazin schrieb diesen Text im Gefängnis. Der Roman erschien 1965 und begeisterte das Publikum sofort. 1967, nachdem Sarrazin in drittes Buch vorgelegt hatte, starb sie bei einer Operation.

Sie wurde keine 30 Jahre alt.

TROUBLE IS MY BUSINESS

Auch das ist Taniguchi: Laut, krass, gewalttätig, vulgär. Ein junger, hemmungsloser Taniguchi allerdings, wie wir ihn bis jetzt nicht kannten. Es hatte vielleicht mit seiner Biografie zu tun…

Ungewöhnliche Perspektiven

Auf den Philippinen wurde Jiro polizeilich gesucht, weil er an einem Silvesterabend statt einen Böller eine scharfe Granate in die feiernde Menschenmenge warf…

Auch die Entstehungsgeschichte dieser Stories ist einigermaßen skurril: sie sollten das Aushängeschild für ein neues, wildes Männer-Manga-Magazin werden. Taniguchi zeichnete wie ein Wilder, doch das Magazin wurde nach sechs Monaten mangels Lesern eingestellt. Zum Trost feierte man ein rauschendes Fest, bei dem die Redaktion sich zunächst mit Tiernamen titulierte, sodann ausführlich der Gesellschaft die Schuld am Fehlschlag des Magazins gab. Es gab Schlägereien, die Einrichtung des Lokals wurde zerlegt, und schließlich lagen alle betrunken unter dem Tisch. Nur Taniguchi und sein Ex-Verleger Kawaguchi tanzten noch

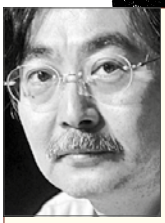
Unverkennbar: Alain Delon

Zur Entspannung lernt Fuku Italienisch

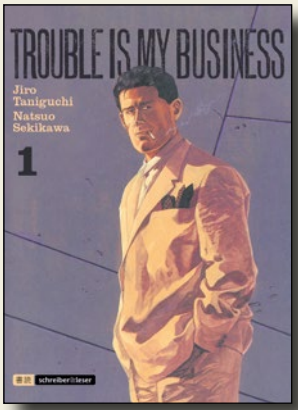
Boogie, einen langsamen. So berichtet der Szenarist von *Trouble*, **Sekigawa.** Westlichen Verlagen tränen allerdings die Augen aus einem anderen Grund: die Auflage von 200.000 Exemplaren war nicht genug zum Leben für das Magazin; erst ab 500.000 Exemplaren galt eine Publikation als marktkonform.

Die Geschichten für Band 1 entstanden in der unfassbar kurzen Zeit von wenigen Monaten, und sie waren sichtlich als Hommage an den Krimi westlicher Prägung gedacht. *Trouble is my Business* lautet der Titel einer Geschichte des verehrten **Raymond Chandler**.

Aber Taniguchi wäre nicht der weltberühmte Mangaka, wenn er lediglich oberflächliche und effekthascherische Arbeit abgeliefert hätte. Trotz des immensen Pensums schlägt der Meister nachdenkliche Töne an. Den krimi-typischen Figuren vom unteren Rand der Gesellschaft - dem Penner, der Tunte, dem Junkie-Pärchen schenkt er seine volle Aufmerksamkeit und Hingabe.



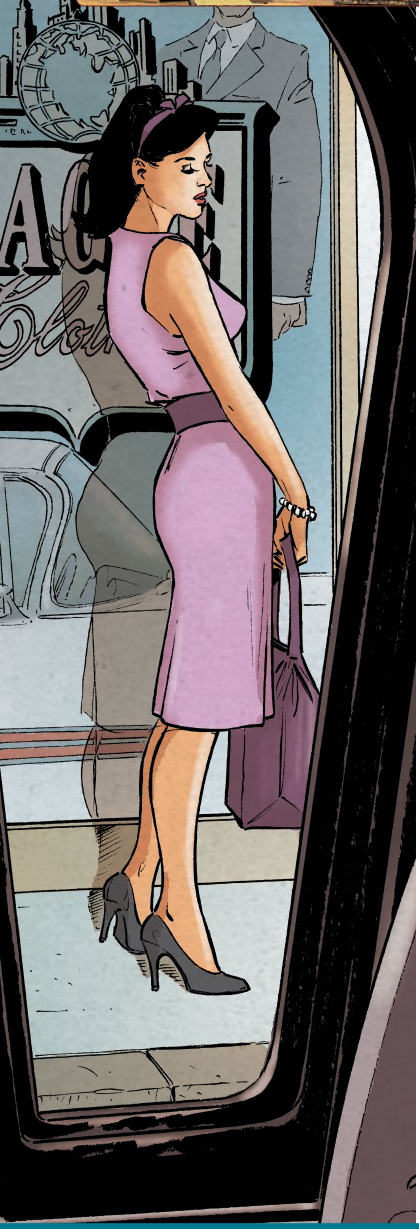
Jiro Taniguchi, Jahrgang 1947, ist einer der berühmtesten Autoren anspruchsvoller Mangas für Erwachsene. In den Anfängen beeinflussten ihn die großen europäischen Comic-Künstler stark, bis er seinen eigenen, detailgenauen und sensiblen Stil entwickelte. Auf Deutsch sind seine Werke bei Carlsen und bei Schreiber & Leser erschienen. Neben zahlreichen Auszeichnungen wurde er 2011 zum Chevalier des Arts et des Lettres ernannt. Und das Saji-Astro-Park-Observatorium seiner Heimatstadt benannte 2003 ihm zu Ehren einen Asteroiden als Taniguchijiro.



Trouble is my Business →
Zeichnung: **Jiro Taniguchi**
Szenario: **Natsuo Sekikawa**
296 S. | broschiert | s/w | 15 x 21 cm
16,95 € | ISBN 978-3-943808-54-4

Weitere Titel von Taniguchi →

Miss OCTOBER



„Die Menschen sitzen in ihren Autos, gestresst, sorgenvoll. Weit weg." Solche Gedanken der Hauptfigur Lynn Scott legen sich über Bilder aus dem glamourösen Hollywood der 1960er Jahre und lassen erahnen, dass es unter dem Hochglanzlack einiges an Spannung gibt.

Es ist die Zeit des Wirtschaftsbooms, der endlich erlaubten Genüsse für (fast) jedermann. Oder bleibt es doch nur ein schöner Schein?

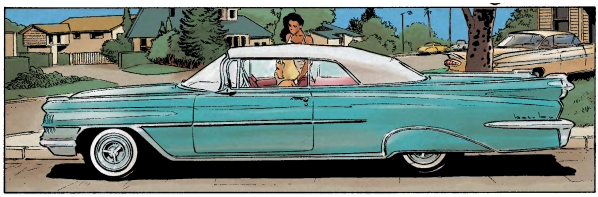
Inspektor Jordans Frau hält nicht viel von seiner Arbeit

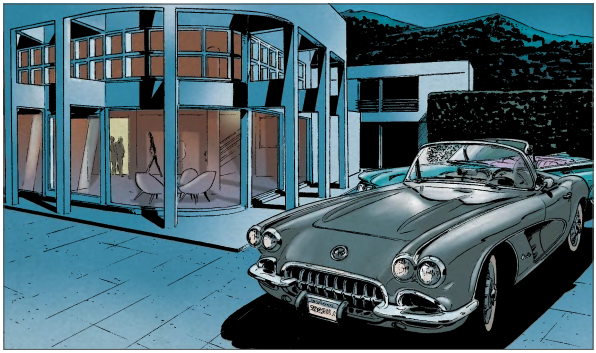
Der Konflikt zwischen Traum und Wirklichkeit treibt offenbar auch den Pin-Up-Serienmörder um: er vergewaltigt seine Opfer, tötet sie und inszeniert sie dann auf Fotos wie Models auf den Playboy-Ausklappfotos.

Vor diesem Hintergrund spielt parallel die Story der jungen Lynn Scott, eine Tochter aus bestem Hause. Sie ist ihrerseits auf der Suche nach dem Mann, der sie eines Nachts überfiel. Als Folge des Schocks erlitt sie einen Hörsturz und ist nun taub.

Für Zeichner **Alain Queireix** ist das damalige Los Angeles ein Schlaraffenland der Bilder. Genüsslich lässt er lange Ami-Schlitten durch die breiten Straßen glei-

Lynn heuert Detektivin Juanita an, um ihren Peiniger zu finden





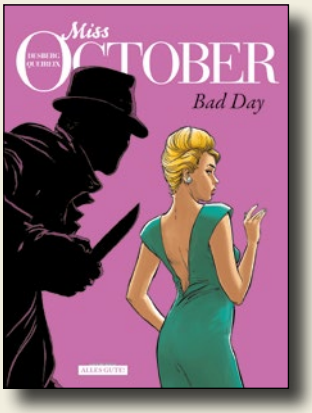
Luxus in den Hollywood Hills

ten und herausgeputzte Frauen sich in Posen verbiegen, als wäre das Leben ein einziger Laufsteg.
Szenarist **Stephen Desberg** lässt seine Geschichten mit Vorliebe in den USA spielen und auch gern in den 1950er und 60ern, wie schon seinen CIA-Krimi *Black Op*. Bei *Miss October* erinnert man sich unweigerlich an Klassiker wie *L.A. Confidential*, die Verfilmung des James Ellroy-Krimis *Stadt der Teufel*. Aber trotz der schwergewichtigen Vorlagen schafft es Desberg, hier einen Krimi mit einem eigenen Dreh und verblüffenden Wendungen vorzulegen.

Lynn kann Angreifer nicht hören

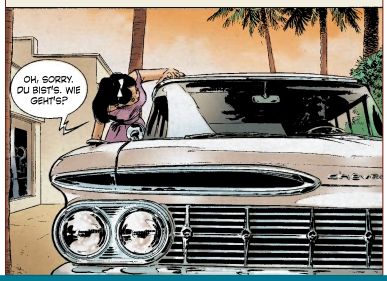
Stephen Desberg ist 1954 in Brüssel geboren. 1976 begann er, kurze Geschichten für die Zeitschrift *Tintin* im Verlag Lombard zu schreiben. Er lernte bei Maurice Tillieux. Ab 1980 arbeitete Desberg für das Konkurrenzblatt *Spirou*. Er schrieb Szenarien u. a. für *Harry und Platte*, für Zeichner wie Johan de Moorund Enrico Marini.
Stephen Desberg ist Amerikaner, lebt jedoch in Belgien.

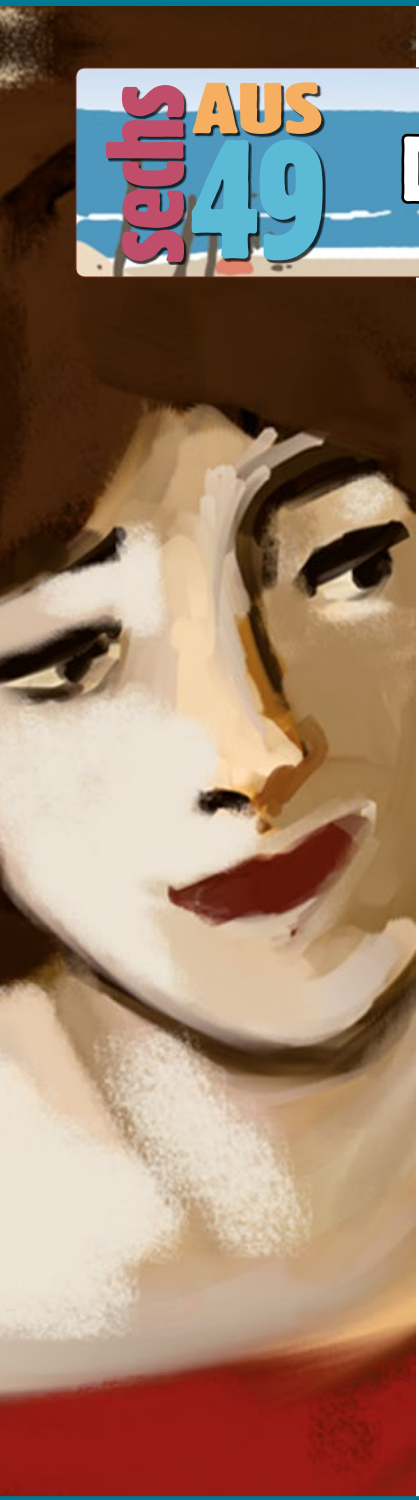
Alain Queireix, geboren 1956 in Bordeaux, war zunächst Handelsvertreter. Von Kind an zeichnete er, beharrlich und vor allem schöne Frauen. 2008 debütierte er mit der Serie *Ava Dream*. Es folgte u.a. die Fortsetzung zu der Serie zu *IR$: All Watcher*.



Miss October →
3. Bad Day
Zeichnung: **Alan Queireix**
Szenario: **Stephen Desberg**
48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
€ 14,95 | ISBN 978-3-943808-34-6

Miss October 1 & 2
je 48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
je € 14,95 | ISBN 978-3-943808-20-9 | 34-6





sechs AUS 49 Die Graphicnovela

Comics jeden Tag zum Frühstück – so war das damals, vor 100 Jahren. Das können wir jetzt wieder haben, denn wenn man lang genug wartet, kommt alles wieder in Mode.

US-Tageszeitungen druckten um 1900 täglich Fortsetzungscomics ab, um ihre Leserschaft zu locken. Heute bekommen Bilderstrecken online höchste Klickzahlen, und bei FAZ.net gibt es jetzt auch einen Fortsetzungscomic: ***Sechs aus 49.***

Aber im Gegensatz zu den Cartoons der Sunday Funnies wird es hier zwischen komischen Situationen auch bitter ernst. In den sehr verschiedenen Welten der Studentin Mathilde und des großbürgerlichen Hippolyt gibt es dafür reichlich Konfliktstoff.

Camille kocht

Da von Episode zu Episode dieser Graphicnovela ein anderer Zeichner den Stil bestimmt, ändert sich dadurch auch oft die Stimmung. „Muntere, strahlende Grafiken wechseln mit knuffigen Buntstiftbildern und düsteren Passagen“, stellt Michael Nolden im *comicblog.de* fest. Und: „Thomas Cadène nimmt ein schein-

Romains geklauter Laptop birgt ein Geheimnis

Hippolyt geht wandern und sieht kleine blaue Männchen

bar leichtes Thema, offenbar eine Seifenoper, und generiert viel tiefer reichend ein Zeitbild, bietet Komödie und Tragödie, locker erzählt, interessant und unterhaltsam, sehr dicht."

Nach der riesen Freude über den großen Lottogewinn, der den Beginn dieser Story markiert, kommt der Alltag mit voller Wucht wieder zurück. Mit Wünschen, Ängsten, Liebschaften, Scheidungen, einmaligen Gelegenheiten, und das Verpassen derselben. Die Handlungsstränge entwickeln sich in Realzeit, so dass die 350 Episoden in etwa ein Jahr umfassen inklusive Aprilwetter, Sommerferien und Weihnachten. So gibt es genug zum Staunen, Gucken, Nachdenken - jeden Tag ein paar Minuten gleich zum morgendlichen Kaffee.

Die junge Witwe Lea ist zwar sehr reich, scheitert aber am Alltag

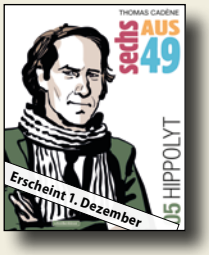
Aber darüber reden ist nichts gegen Selberlesen - entweder online auf FAZ.net/sechsaus49, im Archiv auf sechsaus49.de oder gedruckt in den Büchern.

© Chloé Vollmer-Lo

Thomas Cadène studierte Jura in Nîmes, Montpellier und Toulouse. Neben seinem Marketingjob interessierte er sich für Comics in der Funktion von Zeichner und Texter. Mit Sebastien Vassant gründete er das *Kleinste und Lässigste Comicfestival der Welt*, Premiere im Juni 2009 in Langlade. Im Mai 2010 ging die erste Episode von *Les autres gens* (so der Originaltitel) online.

Sechs aus 49: 4. Faustine →
Zeichnung: **Kollektiv**
Szenario: **Thomas Cadène**
216 S. | broschiert | Farbe | 19 x 25 cm
€ 18,80 | ISBN 978-3-943808-56-8

In Vorbereitung Band 5. Hippolyt



1. Mathilde
2. Camille
3. Arnaud

Fatale

Die Femme fatale ist aus dem klassischen Krimi noir nicht wegzudenken. Automatisch sieht man die unergründliche Lauren Bacall vor sich. In dieser Story ist es jedoch ein blondes Gift…

…das ein idyllisches Hafenstädtchen aufmischt. „Die Romane mancher Kollegen wirken dagegen wie Bettlektüre für Asthmatiker," schrieb der *stern* über Fatale. In der Tradition von Dashiell Hammett und Raymond Chandler schuf Manchette eine europäische Version des Hard Boiled-Krimis, die vielen jungen Kollegen damals zum Vorbild wurde. „Mir liegt der amerikanische Roman noir, und literarisches Getue im Krimi ist mir zuwider."

Die Nachbarin stört

Eine sich selbst bespiegelnde Kunstliteratur war Jean-Patrick Manchette verhasst. Er unterschied den Detektivroman, in dem das bürgerliche Recht am Ende wiederhergestellt werde, vom Roman noir, in dem eben dieses Recht brüchig geworden sei. So verband der Autor auch mit seinen Krimis seine eigene, anarchistische Botschaft.

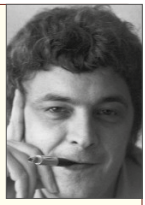
Ende der Achtziger Jahre war Manchette in Frankreich ein Star. Viele seiner Romane wurden verfilmt, z.B. mit Alain Delon in den Hauptrollen. Zusammen mit Jacques Tardi schuf er harte „noir"-Comics, die auf Deutsch bei Edition Moderne erschienen. Im Alter von 53 Jahren starb Manchette.

Der Landjunker Baron Jules macht Party

Übrigens: **„Manchette“** bedeutet im Pressejargon „Schlagzeile“. Deshalb wählte der Autor zeitweilig das Pseudonym **„Shuto Headline“**, die Übersetzung des Begriffs ins Japanische und Englische. Jean-Patricks Sohn, der den Roman für die vorliegende Graphic Novel bearbeitet hat, trägt diesen Künstlernamen: **Doug Headline**.

Es gibt immer einen, der einen anderen umbringen möchte

Max Cabanes, geboren 1947, begann seine Künstlerkarriere als Illustrator für Zeitschriften. In den 1970er Jahren debütierte er auf Deutsch in *Schwermetall* und *Pilot*, sowie mit erotischen Alben, u.a. mit Jean-Claude Forest. Berühmt machten ihn seine Kindheitserinnerungen *Herzklopfen* sowie *Die Zeit der Halbstarken* (Carlsen 1990 bzw. 1993). 1990 erhielt er den *Grand Prix de la Ville d'Angoulême* auf dem Internationalen Comicfestival.



Jean-Patrick Manchette, geboren 1942 in Marseille, war einer der wichtigsten französischen Krimiautoren. Politisch stand er extrem links. Er liebte das amerikanische Kino und Jazz, er schrieb in zehn Jahren zehn enorm erfolgreiche Krimis, dazu Drehbücher, Zeitschriftenartikel, Rezensionen, Kinderbücher unter Pseudonym, Übersetzungen. Deutschen Lesern ist Manchette vor allem durch die Graphic Novels von Tardi im Verlag Edition Moderne bekannt.

Fatale →
Zeichnung: **Max Cabanes**
Szenario: **J.P. Manchette**
136 S. | gebunden | Farbe | 17 x 24 cm
€ 24,80 | ISBN 978-3-943808-55-1

schreiber&leser noir

Blutprinzessin →
Zeichnung: **Max Cabanes**
Szenario: **J.P. Manchette**
144 S. | gebunden | Farbe | 17 x 24 cm
€ 24,80 | ISBN 978-3-941239-69-2

Damen-Bridgepartie im idyllischen Bléville

MISTER X

„Herr X“ hätte der Held des 384 Seiten starken Brummers heißen sollen, wäre es nach dem Autor Dean Motter gegangen. Denn viele Stilzitate sind unübersehbar deutsch: *Metropolis, Nosferatu, Bauhaus…*

…und im Zeichenstudio liefen bei der Arbeit *Kraftwerk* und *Tangerine Dream*.

Mister X lässt die Dinge erstmal laufen

Der blasse, hagere und glatzköpfige Mr. X erscheint zuerst wie der Inbegriff des Fremden, wenn er aber in Radiant City, der Stadt der Träume, mit der Moderne kämpft, dann erkennt man ihn schnell wieder.

Sollte Mr. X der Architekt Walter Eichmann sein (und da sind sich definitiv nicht alle einig), dann wäre er sogar selbst einer der Schöpfer von Radiant City (eine Anspielung auf Le Corbusiers Cité Radieuse) und seiner stimmungsverändernden Psychotektur. Sicher ist jedenfalls, dass dieses revolutionäre Städtebaukonzept, eine Art Feng Shui, nicht richtig umgesetzt wurde und das Leben der Bewohner negativ beeinflusst. Deshalb kehrt der Unbekannte mit Trenchcoat, Aktenkoffer und dunkler Brille zurück nach Radiant City, um die Menschen vor dem Schlimmsten zu bewahren. „So viel zu tun, so wenig Zeit...“

Zeichner wie Bill Sienkievicz, Howard Chaykin, Michael W. Kaluta und Dave McKean drückten mit ihren Titelbildern und Back-Up-Stories, mit der düsteren, postmoder-

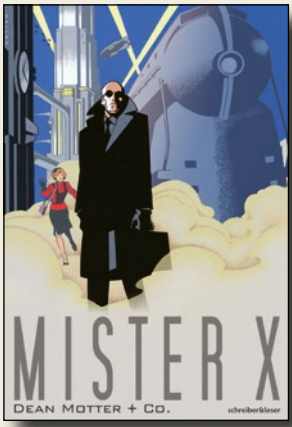
Mister X hat immer viel zu tun

nen New Wave-Optik den Zeitgeist der 1980er aus und machten die Serie in der Comic-Szene zum stilbildenden Ereignis.

„Der Wunsch nach Schlaflosigkeit, nach Selbstoptimierung mit Wachmachern ist in Zeiten von Neuro Enhancement und steigendem Ritalinkonsum noch immer aktuell. Wobei die Geschichte selbst auf den Leser wie Schlafentzug auf Drogen wirkt“, schreibt **Michael Brake** in der *taz*.

Für diese Gesamtausgabe mit alternativem - ultimativem! - Ende und umfangreichem Bonusmaterial hat Schreiber&Leser die Druckvorlagen aufwendig restaurieren lassen. Nun ist die legendäre Geschichte der **„City of Dreams, City of Nightmares“** in neuem Glanz und erstmals komplett auf Deutsch zu haben.

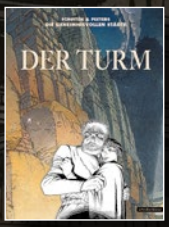
Dean Motter war Art Director, Designer, Illustrator und Autor in der Unterhaltungsindustrie. Mit Ken Stacey schuf er *The Sacred & The Profane*, die „erste echte Graphic Novel“. Für CBS Records Canada und in seinem eigenen Studio, Modern Imageworks, entwarf er mehrfach ausgezeichnete Plattencover. Bei Time Warner / DC leistete er Beiträge zu vielen auflagenstarken Comics, z.B. *Superman* und *Batman*, bis er mit *Mister X* die Krönung seines Schaffens ablieferte.



Mister X →
Zeichnung: **Motter, Hernandez Bros, Seth, Gaiman, McKean, Rivoche**
Szenario: **Dean Motter**
384 Seiten | gebunden | Farbe | 18 x 25 cm
€ 39,80 | ISBN 978-3-943808-26-1

A3 Wendeposter Mister X

Noch mehr Highlights bei schreiberundleser.de



Der Turm

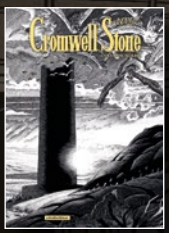
Zeichnung: **François Schuiten** *Szenario:* **Benoît Peeters**
112 Seiten | broschiert | S/W und Farbe | € 24,80
ISBN: 978-3-943808-37-7

Dies ist die Geschichte vom Turm und dem Mann, der ihn bereiste. Giovanni Battista ist dieser Mann, der letzte Instandhalter, der eines Tages aufbricht ins Ungewisse. Während andere sich im Verwalten und Bewahren, in Theorien und Diskussionen ergehen und das gigantische Bauwerk zusehends bröckelt, schreitet Battista zur Tat.

Kililana Song 1 & 2

Zeichnung & Szenario: **Benjamin Flao**
128 Seiten | gebunden | Farbe | € 24,80
ISBN: 978-3-943808-01-8

In einem der letzten Paradiese der Erde, im Hafenstädtchen Lamu in Kenia, lebt der zehnjährige Naim. Er ist ein Schlingel und er ist glücklich. Doch das Weltkulturerbe Lamu ist bedroht von Immobilienhaien und willfährigen Behörden... *Abgeschlossen in zwei Bänden.*



Cromwell Stone Gesamtausgabe

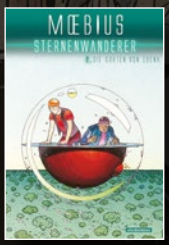
Zeichnung & Szenario: **Andreas**
144 S. | gebunden | s/w | 23 x 32 cm
€ 24,80 | ISBN 978-3-943808-31-5

Ein Freund von Cromwell ist verschwunden und nicht nur er: Cromwell überlebte mit einem Dutzend Passagiere den Schiffbruch der Leviticus, doch seitdem ist einer nach dem anderen auf mysteriöse Weise verschollen. Etwas befand sich auf der Leviticus, und diese Fracht wird nun allen zum Verhängnis...

Nestor Burma – Stress um Strapse

Zeichnung: **Nicolas Barral** *Szenario:* **Léo Malet**
88 S. | gebunden | Farbe | 17 x 24 cm
€ 18,80 | ISBN 978-3-943808-36-0

Schöne Russinnen hüten so manche Geheimnisse. In diesem Fall haben sie viel mit Damenunterwäsche zu tun, und so kann Nestor Burma sie nicht allein lüften, sondern muss auf die Unterstützung seiner Sekretärin Helene zurückgreifen...



Sternenwanderer (Abgeschlossen in 6 Bänden)

Zeichnung & Szenario: **Moebius**
je 64 -80 S. | gebunden | Farbe | 18 x 27 cm
je € 16,95 | ISBN 978-3-943808-14-8 | 17-9 | 29-2 | 40-7 | 44-5 | 48-3

Mit dem Aufbruch von Stel, dem genialen Mechaniker, und seinem Gefährten Atan zu dem Paradies-Planeten Edena begann 1985 ein neues Comic-Zeitalter. Poetisch und prophetisch sind die klaren, kraftvollen Bilder, visionär ist die Botschaft. Für diese - seine letzte - Saga erfand Moebius den Zeichenstil der Ligne Claire neu: der reine, traumwandlerisch sichere Strich war von da an das Markenzeichen des Meisters.

Herausgeber: Verlag Schreiber&Leser • Große Bergstr. 252 • 22767 Hamburg • 040/4018 9454
Alles © Verlag Schreiber&Leser, soweit nicht anders vermerkt
www.schreiberundleser.de

schreiber&leser magazin